

Stolpersteinlegung Geschwister Fetzter 24.09.2020 / 13.20h

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter der Radolfzeller Fasnet stehe ich heute hier in einer ungewohnten und ungewollten Rolle. Es ist aber wichtig und richtig bei der Stolpersteinsetzung für die Geschwister Fetzter dabei zu sein. Wir, die Radolfzeller Narren, sind alle über diesen Stein gestolpert.

Mit Josefine Fetzter ist die Radolfzeller Fasnet verbunden. Ein einfacher, kurz-oberflächlich betrachtet- harmloser Narrenspruch wird über Josefine Fetzter seit Jahrzehnten auf die Melodie des Allensbacher Narrenmarsches hier in Radolfzell von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gesungen und gekleppert. Die Nachfrage bei unseren Chronisten und selbst bei unseren ältesten Fasnachtern, warum und wann dieser Narrenspruch entstanden ist oder was es damit auf sich hat, konnte nicht beantwortet werden. Durch die Aufarbeitung der NS- Vergangenheit hier in Radolfzell und dem Bekanntwerden der Umstände um Josefine Fetzter, steht der Text dieses Narrenspruch und dessen Bedeutung in einem ganz anderen Licht.

Mit dem jetzigen Wissen um das Schicksal unserer „Fezer Fine“ verbietet sich ein weiterer Umgang und Verwendung dieses Narrenspruches.

Es wird zwar noch sehr lange dauern, bis dieser Narrenspruch aus den Köpfen an der Fasnet verschwunden ist. Wenn der Allensbacher Narrenmarsch erklingt und andere Radolfzeller Narrensprüche dazu aufgesagt werden, werden viele auch an unsere „Fezer Fine“ denken. Aber dann auch daran denken, welches unbeschreibliche Leid die NS- Gewaltherrschaft den Menschen gebracht hat und dabei auch unser Bewusstsein schärfen alles zu tun, dass sowas nicht mehr passiert.

Mit meiner Entschuldigung geht das Versprechen einher, weiter den Grundsatz unserer Fasnet zu leben:

Allen zur Freud, niemand zum Leid

Dankeschön

Verfasser: Martin Schäuble; Präsident der Narrizella-Ratoldi